

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Nachfolgend erhalten Sie den VEM-Newsletter von April 2016 mit aktuellen Informationen aus den drei VEM-Regionen. Viel Vergnügen bei der Lektüre.

Ihre

Martina Pauly (VEM-Pressesprecherin)

## AKTUELLES

---



29.04.2016

**GEMEINSAM BRINGEN WIR DIE WELT ZUM LEUCHTEN!**

Im Gerry-Weber-Stadion wartet ein buntes und vielfältiges Programm auf Sie. Ab Freitagmittag heißt es dort: „Weite wirkt. Festival: 6. bis 8.Mai.“ Drei Tage mit

- Musik
- Prominenten
- unzähligen Aktionen, Ständen und Veranstaltungen

Zum Schauen, Staunen und Verstehen. Gäste aus aller Welt werden dabei sein – etwa Zephania Kameeta aus Namibia, vormaliger VEM-Moderator und eine Legende der afrikanischen Unabhängigkeitsbewegung. Paolo Naso, Leiter von Mediterranean Hope. Olav Fykse Tveit, Generalsekretär des Weltkirchenrates. Auch Kinder und Jugendliche kommen auf ihre Kosten: Das Familienprogramm bietet Konzerte, Künstler, Poetry-Slam und Song-Contest. Gastgeberin ist die Evangelische Kirche von Westfalen. Hier kann das Programm des Festivals im Gerry-Weber Stadion heruntergeladen werden. Weitere Informationen unter [www.weite-wirkt-festival.de](http://www.weite-wirkt-festival.de)

---



29.04.2016

## PROJEKT IM FOKUS: RUANDA, KLEINE KIRCHE – GROßE WIRKUNG!

Die Presbyterianische Kirche in Ruanda (EPR) kämpft mit einem umfassenden Konzept für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der von Armut betroffenen Menschen in der Region Bugesera. Dieses Gebiet ist als das trockenste Gebiet von ganz Ruanda bekannt. Manch-mal dauert eine Trockenzeit sogar ein ganzes Jahr Trotz dieser ungünstigen klimatischen Gegebenheiten lebt ein Großteil der Bevölkerung von der Landwirtschaft da es kaum andere Einnahmequellen gibt. Die Arbeitslosenquote ist sehr hoch. Insbesondere junge Menschen verlassen die Region, um in der Hauptstadt Kigali Arbeit zu finden. Vielen gelingt es nicht Fuß zu fassen. Sie leben auf der Straße und werden sie leicht Opfer von Gewalt, Drogen und sexuellem Missbrauch. Die Presbyterianische Kirche wirkt dem entgegen. Die Abteilung für Entwicklung ermöglicht jungen Menschen eine berufliche Ausbildung in den Bereichen Schweißen, Bau und Friseurhandwerk. Diese Kenntnisse ermöglichen ihnen den Aufbau eines kleinen Gewerbes mit dem sie sich selbst und ihre Familien versorgen können. Über 200 Menschen wurden schon ausgebildet, viele sind nun erfolgreiche Kleinunternehmer. Bauern vor Ort lernen von landwirtschaftlichen Beratern der Kirche, ihre Felder gewinnbringend und nachhaltig zu nutzen. Oft reichen einfache Maßnahmen aus, um bessere Ernten zu erzielen. Der Einsatz von widerstandsfähigerem Saatgut oder der Einsatz von effektiven, natürlichen Düngern wie Kompost und Gülle, tragen hierzu bei. Gleichzeitig wird ein Bewusstsein für Umweltschutz und den nachhaltigen Umgang mit der Natur vermittelt. Viele Bauern haben nun Bäume rund um ihre Felder angepflanzt, die dauerhaft die Erosion der Böden verhindern, die Feuchtigkeit in Böden halten und Holz liefern. Von diesen Maßnahmen profitieren die von Armut betroffenen Menschen der Region. Mit neu geschaffenen Einkommensquellen und verbesserten Ernten verbessern sich die finanziellen Möglichkeiten und damit den Lebensstandard in der Region. Mit Ihrer Spende helfen Sie jungen Menschen in Bugesera. Spenden Sie bitte durch Drücken der Spendentaste auf der VEM-Website oder an: Vereinte Evangelische Mission IBAN DE 45 3506 0190 0009 0909 08 BIC: GENO DE D1 DKD Stichwort: Ruanda Bugesera



28.04.2016

## WEITE WIRKT... MIT DER VEM SEIT 1828

Reformatorsche Impulse in der Einen Welt... mit der VEM seit 1828 Die Kampagne „Weite Wirkt - Reformation und die Eine Welt 2016“ wird verantwortet von den Evangelischen Landeskirchen in Rheinland, Westfalen und Lippe. Sie ist Teil der Reformationsdekade der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) anlässlich des 500. Reformationsjubiläums 2017. Als Missionsgesellschaft, die seit 1828 besteht und seit 20 Jahren eine internationale Gemeinschaft von protestantischen Kirchen in drei Erdteilen ist, ist die VEM eine kompetente Partnerin in der internationalen Ökumene. Sie unterstützt die Kampagne auf vielfältige Weise und wirkt an den zahlreichen Veranstaltungen der Landeskirchen in 2016 mit. Ein besonderer Höhepunkt ist dabei der Jugendchor „Reimai“ aus der VEM-Mitgliedskirche in West-Papua (Indonesien), der auf den Bühnen in Halle (Westf.), Mülheim und Schloss Wendlinghausen auftritt. Termine mit VEM-Präsenz **7. & 8. Mai 2016** „Weite wirkt Festival“ Zentrale Großveranstaltung der EKvW im Gerry-Weber-Stadion in Halle/Westfalen (Komm wir bringen die Welt zum Leuchten!) VEM-Zelt

der Begegnung im Markt der Möglichkeiten mit internationalen Gästen, Fotoaktion „Luther in...“, Informationsbeiträge zur Arbeit der VEM und Musik **11. Mai 2016** „Partnerschaftsarbeit in der VEM“ Internationaler Studien- und Begegnungstag der VEM mit Workshops in der Unterbarmer Hauptkirche in Wuppertal **13. Mai 2016** Konzert mit dem VEM-Jugendchor „Reimai“ Ärztekammer Düsseldorf **15. Mai 2016** „Gottes Geist wirkt weltweit“ Pfingstgottesdienst mit ökumenischen Gästen Predigt: Pfarrer Volker Dally, Generalsekretär der VEM, Wuppertal Evangelische Kirche Valbert **15. Mai 2016** „beGeistert“ – das Pfingstfest im Stadthallengarten in Mülheim/Ruhr Zentrale Großveranstaltung der EKIR VEM-Zelt der Begegnung mit internationalen Gästen, Fotoaktion „Luther in...“ und Mitmach-Aktion des Netzwerkes Junge Erwachsene **18. Mai 2016** „Kirchen und ihr Zeugnis in der heutigen Welt“ Partnerschaftstag der Lippischen Landeskirche 15.00 – 18.00 Uhr, in der Konzerthalle in Bad Salzuflen mit VEM-Infostand **21. Mai 2016** „Ökumenischer Kirchentag“ Zentrale Veranstaltung der Lippischen Landeskirche in Schloss Wendlinghausen, Dörentrup VEM-Zelt der Begegnung mit internationalen Gästen, Fotoaktion „Luther in...“ und Infostand **25. Mai 2016** Ausstellung künstlerischer Arbeiten der Frauenreferentinnen aus den drei VEM-Regionen im Museum der Archiv- und Museumsstiftung in Wuppertal **Auftritte des VEM-Jugendchors „Reimai“ aus West-Papua unter der Leitung von Imanuel Yakobes 05.–08. Mai 2016: Evangelische Kirche von Westfalen 13.–15. Mai 2016: Evangelische Kirche im Rheinland 17.–21. Mai 2016: Lippische Landeskirche** Hier geht zum Gesamtprogramm **SAFE THE DATE! DYNAMISSIO** vom 23.-25. März 2017 im Velodrom Berlin Der missionarische Gemeindegkongress 2017 Weitere Informationen unter [www.dynamissio.de](http://www.dynamissio.de)



28.04.2016

## KIRCHEN IM KAMPF GEGEN UNTERERNÄHRUNG

**Die Bekämpfung von Unterernährung ist ein Aspekt von „Weitersagen der Guten Botschaft: Glaube und Gnade in Aktion“ durch die VEM-Mitgliedskirchen** Im März 2016 hat die VEM-Delegation unter der Leitung von VEM-Moderatorin Regine Buschmann Kirchen erlebt, die einen großen Beitrag zur Armutsbekämpfung in Afrika leisten, insbesondere bei der Nahrungsmittelproduktion, um der Mangelernährung entgegen zu wirken. Eine große Zahl an Kindern ist von Unterernährung betroffen, die im schlimmsten Fall zum Tod führt. Ihre Entwicklung ist gefährdet, da den Kindern lebenswichtige Baustoffe für ein normales Wachstum fehlen. Der Klimawandel bewirkt verlängerte Trockenzeiten, unfruchtbares Land und die Zerstörung von Wäldern. Im März 2016 haben die Mitgliedskirchen der VEM in Afrika und Asien ihre Evaluation der Aktionen im Hinblick auf den Klimawandel der letzten sechs Jahre durchgeführt, und ein neuer Maßnahmenplan wurde für die kommenden fünf Jahre entwickelt. **Wie äußert sich Mangelernährung, und was tun die Kirchen in Afrika?** Mangelernährung ist eine der Ursachen von Kindersterblichkeit in Afrika. Dieser Mangel an nährstoffreichem Essen hat schwerwiegende Folgen für Schwangerschaften, Stillzeit, Wachstum der Kinder, ihr körperliches Erscheinungsbild sowie ihre Widerstandskraft gegen Krankheiten. Wie uns die kirchlichen Mitarbeiter für Entwicklung mitteilten, ermutigen sie Familien – mit Unterstützung der VEM – durch Ernährungsprogramme, Gemüse zu essen, um ihren Haushalt an Vitamin B, C und D aufzustocken sowie durch die Schulung in Ackerbau. Diese von der VEM unterstützten Projekte haben zum Ziel, eine ausreichende Ernährung der Bevölkerung zu gewährleisten. Ein Ernährungsexperte in Mbandaka, Westkongo berichtet, dass die Ernährungsprogramme der Kirche drei Ziele haben:

1. Familien zu sensibilisieren, Großfamilien zu vermeiden, indem sie ihre Familienplanung dem Einkommen anpassen, damit sie in der Lage sind, den Ernährungsstatus der Familie zu verbessern.
2. Die Kirchenmitglieder und die Gemeinschaft vor Ort umfassend über Kinderkrankheiten und deren Folgen zu informieren, sowie über aktiven eigenen Gemüseanbau.
3. Die Bevölkerung anzuleiten, wie sie ihre Kinder gesund erhalten können, zum Beispiel durch Stillen, vitaminreiche Kost.

Bei ihrem letzten Besuch von Kirchen im südlichen Afrika hat die VEM-Delegation Projekte in Ackerbau und Nahrungsmittelproduktion besucht, nämlich in Namibia (Fischzuchtbetrieb, Bäckerei), Botsuana (Gemüseärten) und Südafrika (Ernährungsprogramm für Kinder). Die VEM-Moderatorin betont, dass diese Projekte ein möglicher Weg sind, das VEM-Motto „Weitersagen der Guten Botschaft: Glaube und Gnade in Aktion“ in die Praxis umzusetzen. Die VEM-Mitgliedskirchen glauben, dass die Familien selbst genügend Nahrung produzieren müssen, so dass weder Kinder noch Erwachsene zu wenig zu essen

haben oder permanent unter Mangelernährung leiden. **Pastor John Wesley Kabango, Afrika-Abteilung der VEM**

---



28.04.2016

## MUSEUM AUF DER HARDT IST AM 7. MAI 2016 GEÖFFNET

Am 7. Mai ist das Museum von 14.00 - 17.00 Uhr geöffnet. Das Museum ist an jedem ersten Samstag im Monat und auch auf Anfrage (dienstags bis freitags) zugänglich und jetzt auch per Kirchen-App zu finden: <http://ekd.kirchenlandkarte.de/> Das Einzelticket kostet 3 Euro (ermäßigt 2 Euro). Führungen können online gebucht werden (museum@vemission.org): Führung: 40 Euro plus ermäßigtem Eintritt; Führung englisch: 50 Euro plus ermäßigtem Eintritt; Pädagogisches Programm: 60 Euro. Museum auf der Hardt, Missionsstraße 9, 42285 Wuppertal, Telefon (0202) 890 04-841 Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Ab Wuppertaler Hauptbahnhof mit der Buslinie 643 (Busbahnsteig 1) in Richtung »Kirchliche Hochschule« bis Endstation. Auf der linken Seite liegt das Museum. Die Archiv- und Museumsstiftung der VEM wurde 1998 gegründet und versteht sich als Gedächtnis und Öffentlichkeitsorgan der VEM. Sie bewahrt, dokumentiert und veröffentlicht die historischen Bestände der VEM und ihrer Vorgängerorganisationen, der Rheinischen Missionsgesellschaft und der Bethel Mission. (W. Apelt/Foto: Archiv- und Museumsstiftung)

---



21.04.2016

## ZIVILGESELLSCHAFT FORDERT NACHSCHÄRFUNG DER NATIONALEN KLIMAZIELE

Am 20. April 2016 haben mehr als 41 Organisationen der Zivilgesellschaft, darunter viele kirchliche wie VEM, Brot für die Welt und Misereor, ein Forderungspapier der deutschen Zivilgesellschaft "Klimaschutzplan 2050 der deutschen Zivilgesellschaft" in Berlin vorgestellt. "Die VEM hat im Rahmen ihrer Arbeit für Klimagerechtigkeit, die seit 2008 ein Schwerpunkt der Arbeit ist, immer darauf hingewiesen, dass Klimaschutz in Deutschland anfangen muss, um Auswirkungen des Klimawandels auf Menschen in Ländern des Südens auch in den VEM-Mitgliedskirchen zu begrenzen", so Dr. Jochen Motte, Mitglied des Vorstandes und zuständig für Klima- und Umweltfragen. Auf diesem Hintergrund unterstützt die VEM im Anschluss an die auf der internationalen Klimakonferenz in Paris im Dezember 2015 getroffenen Vereinbarungen den „Klimaschutzplan 2050 der deutschen Zivilgesellschaft“ und fordert von der Bundesregierung entschiedene Schritte, um diese Ziele und eingegangenen Verpflichtungen umzusetzen.

Gemeinsame Pressemitteilung vom 20. April 2016

---



15.04.2016

## STARKE FRAUEN: VONEINANDER, MITEINANDER, FÜREINANDER

Die im Rahmen der ökumenischen Frauenbegegnungsreise zum Thema "Starke Frauen: miteinander, voneinander, füreinander" von Frauen aus Afrika, Asien und Deutschland erarbeiteten Werke werden am 25. Mai 2016 um 18 Uhr im Museum auf der Hardt in Wuppertal erstmalig präsentiert. Mit Kunst, insbesondere der Malerei können nicht nur vielfältige Gefühle ausgedrückt, sondern auch wichtige Impulse zur Persönlichkeitsentwicklung gegeben werden. "Starke Frauen" ist deshalb ein Motto, welches nicht nur in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft seine emanzipatorische Berechtigung hat. Es sprechen: Irene Girsang (VEM), Maria Dierker (Künstlerin), Anna Nguvauva (Frauenreferentin Botsuana), Volker M. Dally (VEM-Generalsekretär) Musik: Henrike Guthoff (Klarinette) Um Anmeldung bis zum 15. Mai 2016 wird gebeten, per Mail: [ams@vemission.org](mailto:ams@vemission.org) oder telefonisch: 0202-89004151. Die Ausstellung kann bis August 2016 besucht werden.

---



14.04.2016

## „DAS GEFÄHRDETE PARADIES“ – AUFTAKTVERANSTALTUNG DER KONZERTREIHE MIT DEM JUGENDCHOR REIMAI AUS WEST-PAPUA

Im Rahmen der Kampagne 2016 „Weite wirkt“ zum Reformationsjubiläum wird der Jugendchor im Mai bei diversen Veranstaltungen in NRW auftreten. Der Jugendchor „Reimai Youth Choir“ aus West-Papua kommt am 3. Mai 2016 in das Missionshaus der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) in die Rudolfstraße 137 nach 42285 Wuppertal. Die Veranstaltung findet um 12.00 Uhr mit einer Begrüßung durch den VEM-Generalsekretär Volker M. Dally statt. Im Anschluss wird es einen asiatischen Imbiss geben. Das Konzert bildet den Auftakt einer Veranstaltungsreihe, die im Rahmen der Reformationskampagne „Reformation und die Eine Welt – Weite wirkt“ von den drei evangelischen Landeskirchen im Rheinland, von Westfalen und aus Lippe in verschiedenen Städten in NRW ausgerichtet wird. Die Landeskirchen blicken dabei auch in die Weite bis nach West-Papua. Schirmherrin der Kampagne ist Ministerpräsidentin Hannelore Kraft. Am anderen Ende der Welt ist der Jugendchor eine Berühmtheit, da er bereits bedeutende musikalische Auszeichnungen ersungen hat. Im Mai kommt er auf Einladung der VEM nach Deutschland. Die 25 Sängerinnen und Sänger, die größtenteils zu der VEM-Mitgliedskirche in West-Papua gehören, haben eine wichtige Botschaft im Gepäck: „Reimai“ heißt nämlich übersetzt „fröhlich“. Das ist wörtlich zu verstehen, denn die jungen Menschen singen und tanzen aus Freude am Leben. Und dies trotz der vielen Gefahren, denen sie in West-Papua ausgesetzt sind. Hierzu gehören soziale Ungleichheit, Perspektivlosigkeit, Armut und vor allem HIV/AIDS. Während des Konzerts wird um eine Spende gebeten. Wir bitten um Anmeldung bis zum 27. April 2016 unter: [cours-a@vemission.org](mailto:cours-a@vemission.org) Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

---



11.04.2016

## JUGENDLICHE IN TRIER SAMMELN MITTEL FÜR DIE JUGEND IN RUANDA

Die Jugend in Trier (Saarland) hat eine ermutigende Initiative gestartet, um eine finanzielle Unterstützung zu bekommen für die Berufsausbildung ihrer Schwestern und Brüder in Ruanda, Cyangu Diözese. Diese hätten sonst keine Chance auf Ausbildung. Die gesammelten Mittel tragen wesentlich zur Ausbildung von Mädchen und Jungen in unterschiedlichen Berufen bei: Schneiderhandwerk, Zimmermannsberuf, Mechanik, Maurerhandwerk und andere handwerkliche Fertigkeiten, mit denen sie Jobs bekommen können. Die Ausbildung versetzt die Jugendlichen in die Lage, entweder angestellt zu werden oder selbstständig zu arbeiten. Die Ergebnisse zeigen, dass die Ausbildung generell ein höheres Niveau der handwerklichen Fertigkeiten schafft und zu einem besseren Lebensstandard führt. Das Programm hat positive Auswirkungen auf die Geschlechtergerechtigkeit, weil sowohl weibliche als auch männliche Jugendliche daran teilnehmen. Die Ausbildung trägt zur Sicherung von Arbeitsplätzen der Jugendlichen bei. Zielgruppe dieser Maßnahme sind Jugendliche, welche den Übertritt in die Sekundarschule nicht geschafft haben. Sie sind somit ohne Schulabschluss. Ihre Aussichten, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen sind außerordentlich gering. Meist aus einfachen Verhältnissen in ländlicher Umgebung kommend, sind sie auf die Unterstützung ihrer Familien angewiesen, Familien, die oft dazu gar nicht in der Lage sind. Jugendliche, mit ihren Hoffnungen für das Leben, aber ohne jegliche Perspektive, sind stark gefährdet auf Abwege zu geraten, sind empfänglich für extreme Ideen und oft bereit alles zu tun, was Erfolg verspricht. Diese Jugendlichen könnten, arbeits- und mittellos, ohne Aussicht auf Besserung, ein Risiko für den laufenden Prozess der Aussöhnung und des Wiederaufbaues werden. Das ist von staatlicher Seite erkannt worden und man versucht, mit geeigneten Maßnahmen wie Youth at Risk, dem entgegenzuwirken. Die Mehrzahl dieser Jugendlichen ist sehr praxisorientiert, durchaus willens und auch fähig, sich Qualifikationen anzueignen. Sie stellen die ideale Basis für qualifizierte Fachkräfte dar, welche im Land selbst noch immer sehr schwer zu finden sind und die deshalb im Ausland rekrutiert werden müssen.

Solche Programme, seriös und verantwortungsbewusst durchgeführt, wirken in zwei Richtungen: Sie verhindern die drohende Verelendung und die Gefahr der Kriminalisierung einerseits und leisten einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes, indem sie dem Arbeitsmarkt qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stellen.

Das Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe im Berufsbildungsbereich praktiziert: Bauliche Maßnahmen, Einrichtungen, Installationen werden wenn immer möglich als Lernprojekte gestaltet, ermöglichen so praktische Arbeit und haben einen bleibenden Wert. Zudem haben so erlernte Inhalte eine sehr positive pädagogische Wirkung; das erarbeitete Wissen ist glaubwürdig und wird gut verinnerlicht.

John Wesley Kabango, Abteilung für Afrika der VEM



08.04.2016

## ALS SCHWESTERN UND BRÜDER MIT KIRCHEN IN SÜDAFRIKA VERBUNDEN

Diakonin Regine Buschmann, Moderatorin der VEM, versicherte den Kirchen im südlichen Afrika: "Als Schwestern und Brüder in den VEM-Mitgliedskirchen in Afrika, Asien und Deutschland sind wir miteinander verbunden im Gebet und im Lob Gottes, besonders in dieser Osterwoche, indem wir miteinander teilen, wie uns Jesus Christus in unserem Leben begegnet." Im Rahmen

einer zweiwöchigen Besuchsreise in Namibia, Botswana und Südafrika hatten die Delegierten der VEM (Diakonin Regine Buschmann, Moderatorin der VEM, Vizemoderatorin Pfr. Barbara Rudolph sowie Pfr. Chediel Sendoro und Pfr. John Wesley Kabango, Mitarbeiter der VEM) fünf Tage lang Gelegenheit zu intensiven Gesprächen und Besuchen in Projekten der Gemeinden der Rheinischen Kirche von Südafrika (RCSA), einem assoziierten Mitglied der VEM, sowie der Vereinenden Reformierten Kirche in Südafrika (URCSA). Während der letzten acht Jahre hat es eine immer stärker werdende Annäherung zwischen der RCSA und der VEM gegeben. Nachdem sich die RCSA 2008 intensiv um Kontakt mit der VEM und der Evangelischen Kirche im Rheinland bemüht hatte, stattete der VEM-Generalsekretär der Kirche anlässlich der 180-Jahrfeier des Rheinischen Erbes in Kapstadt 2009 einen Besuch ab und predigte in Gottesdiensten, in denen der vier ersten Missionare in Südafrika gedacht wurde. 2013 dann trafen sich Delegierte der VEM sowie der Rheinischen Kirchen im Rheinland, Hong Kong und Südafrika in Wuppertal und Düsseldorf, um ihre gemeinsamen Wurzeln zu entdecken. Ein weiteres Treffen fand 2015 in Südafrika statt, um die Ergebnisse weiter zu entwickeln. Die Ankunft der Missionare in Südafrika trug wesentlich zur wirtschaftlichen Entwicklung und zum Ausbau des Bildungssystems in Südafrika bei. Durch die Entstehung von Missionsstationen und den treuen Dienst der Missionare erreichte das Evangelium Tausende von Menschen, wodurch das missionarische Ziel im Sinne der Rheinischen Missionsgesellschaft erreicht wurde. Beide südafrikanische Kirchen bekennen sich betont zu ihren deutschen Wurzeln. Die Anbindung an die Gemeinschaft der VEM erfüllt sie mit Stolz und dem Vertrauen, nicht allein zu stehen, sondern gemeinsam mit den anderen VEM-Mitgliedern dem Ruf Gottes zu folgen und Menschen zu Buße und Umkehr zu bewegen. Die beiden Kirchen, die den Internationalisierungsprozess der VEM mit Anerkennung beobachten, sind bestrebt, Teil der internationalen VEM-Gemeinschaft von Kirchen zu werden. In dieser Gemeinschaft „kann die Kirche ein System sein, das Leben ermöglicht und ihre Mitglieder nicht nur dazu befähigt, in einer grausamen und feindseligen Welt zu überleben, sondern auch den Obrigkeiten und Mächten dieser Welt die Stirn zu bieten“, betont Tommy Solomons, Moderator der RCSA. In ihrer Schlussrede betont Moderatorin Regine Buschmann: „Die VEM-Delegation zeigt sich nach diesen wenigen Tagen beeindruckt davon, wie die RCSA und die URCSA als Anwälte des Wandels in volle Verantwortung für den Wiederaufbau des Gemeinwesens treten, nach der Zukunft greifen und sich für einen ganzheitlichen sozialen Wandel einsetzen.“ Als eure Schwestern und Brüder behält euch die VEM-Gemeinschaft in ihren Gedanken und Gebeten“, so schloss Regine Buschmann. (John Wesley Kabango, Leiter der Abteilung Afrika der VEM)



05.04.2016

## VEM-DELEGATION BESUCHT EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE IN BOTSUANA (ELCB)

Mit der klaren Botschaft: „Lasst uns Frieden machen mit einem Menschen, den wir bisher als unseren Feind betrachtet haben“ hat die VEM-Moderatorin Diakonin Regine Buschmann am Ostersonntag in Gaborone, Botswana gepredigt. Die VEM-Mitarbeiter Chediel Sendoro und John Wesley Kabango besuchten die ELCB für fünf Tage. Begleitet wurden sie von der VEM-Moderatorin Regine Buschmann und der Vizemoderatorin Pastorin Barbara Rudolph, Oberkirchenrätin der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR). Die VEM-Moderatorin unterstrich, dass Gemeindeglieder weltweit und in besonderer Weise auch in den VEM Mitgliedkirchen „Jesus begegnen in den Menschen, die einander als echte Schwestern und Brüder in Christus annehmen“. Dies geschehe durch vielfältige Begegnungen, Besprechungen und Beratungen darüber, wie ganzheitliche Mission betrieben werden kann. Die VEM-Delegation traf mit dem Verwaltungskomitee und dem Rat der ELCB zusammen, nahm an einem Jugendcamp sowie an Gottesdiensten in der Kathedrale und in der Gemeinde Gabane während der Karwoche teil. Außerdem besuchte man das diakonische Projekt Kgothatso in Gabane und die Gemeinde Manyana. Während der verschiedenen Besprechungen über Partnerschaftsarbeit und bei Projektbesichtigungen vor Ort hatten die Besucher die Möglichkeit, mit Gemeindegliedern, Pastoren, ehrenamtlichen Mitarbeitern auf unterschiedlichen Ebenen zu reden. Es gab einen fruchtbaren Austausch über neue Entwicklungen innerhalb der ELCB. Deren Leitung schätzte sehr die Ermutigung und Solidarität seitens der VEM in den schwierigen Zeiten, die sie durchlebt hat. Seit einigen Jahren gibt es Spannungen und Missverständnisse zwischen der ELCB-Kirchenleitung und der Gemeinde Ramotswa, die dazu führten, dass die Synode im November 2015 abgebrochen wurde. Die Kirchenleitung begrüßte die Unterstützung durch die VEM und insbesondere den

Besuch, um die Kirche zu ermutigen. Sie versicherten, auf dem Weg zur Erarbeitung eines Versöhnungsprozesses zu sein. Sie seien dabei, einen Mediationsplan zu entwickeln, wobei beide Parteien zusammenkommen sollen mit Begleitung durch den botsuanischen Rat der Kirchen. Die VEM und andere Partner der ELCB werden über den Prozess informiert werden, sobald er angelaufen ist. Die VEM-Delegation reiste anschließend weiter nach Kapstadt auf Einladung der Rheinischen Kirche von Südafrika und der Vereinten Reformierten Kirche in Südafrika. Pastor John Wesley Kabango, Leiter der Abteilung Afrika der VEM

---



04.04.2016

## VEM-DELEGATION BESUCHT EVANGELISCHE KIRCHE IN DER REPUBLIK NAMIBIA (ELCRN)

Vom 19. bis 23. März 2016 besuchte eine Delegation der VEM unter der Leitung von VEM-Moderatorin Regine Buschmann die Evangelische Kirche in der Republik Namibia, ELCRN. Weitere Teilnehmer/innen waren VEM-Vizemoderatorin OKR Barbara Rudolph, Frau Christiane Dämmig, Mitarbeiterin in den von Bodelschwingschen Stiftungen in Bethel, Pastor Chediël Sendoro, Leiter des VEM Regionalbüros in Dar es Salaam, sowie Pastor John Wesley Kabango, Leiter der Abteilung Afrika der VEM in Wuppertal. Das Kirchenleitungsteam (Verwaltungsausschuss) mit Bischof Ernst //Gamxamûb an der Spitze sowie verschiedene Gemeinden hießen die VEM-Gäste willkommen und arbeiteten mit ihnen zusammen.

Sie äußerten ihre Dankbarkeit für die Unterstützung der ELCRN durch die VEM und die deutschen Partnerkirchen. Am Palmsonntag und während der gesamten Karwoche predigten die Delegierten und beteten in unterschiedlichen Gemeinden der ELCRN. Dies geschah als Zeichen der Solidarität und Ermutigung als Geschwister im Glauben. Sie teilten sich in zwei Gruppen auf, um örtliche Gemeinden zu besuchen.

Die eine Gruppe reiste nach Swakopmund, während die andere den Kirchenkreis Mariental im Süden besuchte und sich mit den Verantwortlichen im Kirchenkreis für Partnerschaften traf. Die VEM-Delegierten konnten beobachten, dass die Gemeinden sich der ganzheitlichen Arbeit widmen, das heißt, dass sowohl Verkündigung als auch soziale Arbeit tätigen. Dies geschieht in zahlreichen Projekten, die von ihrer Kirche, von deutschen Partnern und der VEM durch den Solidaritätsfonds gemäß dem in Bad Driburg unterzeichneten Abkommen unterstützt werden. Die Besucher hatten die Gelegenheit, vor Ort zu sehen, wie die ELCRN-Mitglieder in Ausbildungsprojekten (Schulförderung) engagiert sind, in Gesundheitsprojekten wie dem Kampf gegen HIV/Aids und sich um die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation (Einkommens-schaffende Projekte) bemühen.

Andere Schwerpunkte sind das Engagement in einer Gemeinschaftsinitiative gegen Gewalt, insbesondere für Jugend- und Frauengruppen, sowie Partnerschaftsprojekte. In Begleitung des Bischofs der ELCRN hatte die VEM-Delegation die Gelegenheit, den deutschen Botschafter in Namibia zu besuchen, der sie über neue Entwicklungen in Namibia informierte. Sie besuchten außerdem Bischof Emeritus Zephaniah Kameeta, den ehemaligen VEM-Moderator, der aktuell das Amt des namibischen Ministers für Armutsbekämpfung innehat. VEM-Moderatorin Regine Buschmann und Vize-Moderatorin OKR Barbara Rudolph informierten ihn über Nachrichten, Ziele und Aktivitäten der VEM. Die VEM-Delegation führte ihr Besuchsprogramm nach Botswana fort mit dem Besuch der VEM-Mitgliedskirche ELCB, sowie nach Südafrika, um das assoziierte Mitglied der VEM zu treffen, die Rheinische Kirche in Südafrika. John Wesley Kabango, Abteilung Afrika der VEM

---





29.03.2016

## "ICH GEHE MIT EINEM LACHENDEN UND EINEM WEINENDEN AUGE"

„Ich hätte mehr dicke Klamotten mit nach Deutschland genommen“, antwortet Agape S. Aligawesa aus Tansania auf die Frage, welchen Tipp sie zukünftigen Freiwilligen in Deutschland geben würde. „Ja“, stimmt ihr Esaie Iragi Byumanine aus der Demokratischen Republik Kongo zu, „und mehr Jeans. Ich habe viele Anzughosen mitgebracht, aber die trägt man in Deutschland gar nicht so oft.“ Ein Jahr verbrachten Agape S. Aligawesa und Esaie Iragi Byumanine sowie sechs weitere junge Erwachsene aus den verschiedenen Mitgliedskirchen der VEM in Deutschland. Im Rahmen des Weltwärts-Programmes haben sie einen Bundesfreiwilligendienst in unterschiedlichen Institutionen absolviert. Nun ist ihre Zeit in Deutschland fast vorbei und alle kommen für ein Abschlussseminar im Internationalen Tagungshaus Auf dem Heiligen Berg in Wuppertal zusammen. Die Gruppe ist zusammengewachsen, in diesem Jahr. Trotz der verschiedensten Hintergründe gibt es eine innere Dynamik, die die acht Frauen und Männer trägt. Viel haben sie erlebt, individuell und auch gemeinsam. Und nun ist es Zeit, Abschied zu nehmen. Aber fünf Tage bleiben ja noch. Fünf Tage, in denen zweieinhalb Tage dem Rückblick dienen auf das, was war - und zweieinhalb Tage dem Ausblick, der Blick auf das gerichtet wird, was jetzt kommt.

Rückblick gibt es auf vieles: Die Zeit, die manchmal schwer (so werden Traurigkeit, Heimweh und Probleme mit der Sprache thematisiert), manchmal schön und leicht war (ein oft genanntes Highlight ist neben den gemeinsamen Seminaren auch das aktive Mitwirken beim Deutschen Evangelischen Kirchentag in Stuttgart im Juni 2015). Aber auch die Dinge, die weniger offensichtliche Änderungen hervorgerufen haben, kommen zur Sprache: Was für Kompetenzen habe ich erlangt? Was sind meine Stärken und Fähigkeiten? Was konnte ich schon vor meinem Freiwilligendienst in Deutschland gut und welche Spuren habe ich in Deutschland hinterlassen? Was habe ich gelernt? Was möchte ich auf jeden Fall zu Hause, in meiner Kirche, in meiner Gesellschaft einbringen und umsetzen? Wie schätzen mich meine Mitfreiwilligen ein? - Gemeinsam wird sich gestärkt und ermutigt. Am Mittwochvormittag dann schließt die Zeit des Rückblicks mit der feierlichen Vergabe von Zeugnissen und Urkunden ab. Und dann heißt es: Ausblick wagen. Die meisten Süd-Nord Freiwilligen haben – im Gegensatz zu den Nord-Süd Freiwilligen – schon einen Studienabschluss in ihren Heimatländern gemacht. Sie stehen nun also vor der Frage, wie es weitergeht: Das Studium wieder aufnehmen? Vielleicht einen Masterstudiengang anschließen? Woher das Geld nehmen? Arbeiten? Umorientieren? Und wohin? Wie viel Zeit kann ich in mein Engagement stecken? Es gilt, die Promotion anzudenken; bei zwei Freiwilligen steht die eigene Hochzeit vor der Tür, die es vorzubereiten gilt. Um die ersten Wochen und Monate in der Heimat sicher und voller Tatendrang angehen zu können, nutzen wir die Methode der „Zukunftswerkstatt“. Diese hilft, die eigene Zukunft in Angriff zu nehmen und ganz konkret die ersten Wochen und Monate zu planen. Schritt für Schritt. Mit jedem Ende beginnt auch ein Neuanfang. Und so stehen die Freiwilligen da, segnen sich gegenseitig und fallen sich schluchzend in die Arme. Die Gruppe wird wohl so nie wieder zusammenkommen. Ridho Simamora aus Indonesien fasst die Stimmung zusammen: „Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Bald sind wir wieder bei unseren Familien. Aber gleichzeitig werde ich euch und Deutschland und die Vereinte Evangelische Mission auch sehr vermissen.“ Die anderen Freiwilligen nicken. Dem ist nichts mehr hinzuzufügen. *Lisa Bergmann absolviert gegenwärtig ein Praktikum in der Abteilung Training+Empowerment im Bereich des Freiwilligenprogramms.*

---



22.03.2016

## TRAINING FÜR KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN

Am Reformationstag 2015 wurde das Dekadejahr "Reformation und die Eine Welt" eröffnet. Mit dem vorliegenden Heft behandeln wir eine der damit aufgeworfenen Fragen. Was tragen die Impulse der Reformation - zum Beispiel selbstständig denken, allein auf die Schrift hören, in Verantwortung allein vor Gott mutig die Welt gestalten - für das Zusammenleben in der Einen Welt aus? Die Welt ist momentan aus den Fugen geraten. So viele Menschen wie nie zuvor sind weltweit auf der Flucht. Ein Teil von ihnen erreicht auch Europa. Dadurch verändern sich die Lebenszusammenhänge in unseren Wohnorten und Kirchengemeinden. Menschen aus verschiedenen Kulturen und damit auch ihre Werte, Regeln und Religionen treffen aufeinander, unvermittelt, unvorbereitet, ungewollt. Ängste und Konflikte werden durch Terrorattentate zusätzlich geschürt. Wie kann das Zusammenleben gelingen? Das Trainingsbuch ist hier herunterladbar.

---

## PERSONALNACHRICHTEN

---



28.04.2016

## VEM TRAUERT UM FRÜHERE MITARBEITERIN EVA MEINERTS

Eva Meinerts ist am 20. April 2016 verstorben. Seit November 1992 lebte sie in Pension. Eva Meinerts war zehn Jahre Mitarbeiterin der VEM in der ECC / CDCC, zuerst als Englischlehrerin am Institut Chrétien in Bolenge, dann als Schulleiterin des Lycée Nsang'ea Ndotsi in Mbandaka, wo sie in der Zeit von 1987 – 1992 gemeinsam mit Karin Helmreich tätig war.

---



**07.04.2016**

## BUCHHALTUNG UNTER NEUER, ERFAHRENER TEAMLEITUNG

Seit dem 01.04.2016 steht die Buchhaltung im Wuppertaler Missonshaus unter der Leitung von Frau Martina van Dyken. Frau van Dyken ist Nachfolgerin von Herrn Timo Pauler, der zeitgleich die Position des Geschäftsführers übernommen hat (siehe Berichterstattung im Februar 2016). Die heutige Teamleiterin der Buchhaltung kann auf eine reichhaltige Erfahrung zurückblicken, ist sie doch bereits seit dem 01.04.1999 als Buchhalterin bei der VEM beschäftigt.

---



**06.04.2016**

## STUDIENLEITERIN VERANTWORTLICH FÜR CMLS- QUALITÄTSMANAGEMENT

Seit dem 01.04. arbeitet Dr. Joane Beuker im Rahmen ihrer Elternzeit wieder mit 20 Stunden im CMLS als Studienleiterin. Sie leitet verschiedene Seminare und wird als Qualitätsmanagementbeauftragte an der Zertifizierung des CMLS nach dem Gütesiegelverbund arbeiten.

---

## **Kontaktadresse / Impressum:**

Vereinte Evangelische Mission  
Gemeinschaft von Kirchen in drei Erdteilen

Rudolfstraße 137  
42285 Wuppertal

Tel.: 0202 89004-0

Fax.: 0202 89004-179

E-Mail: [info@vemission.org](mailto:info@vemission.org)

Web: [www.vemission.org](http://www.vemission.org)

Facebook: <https://www.facebook.com/VEMission>

## **Verantwortlich für den Inhalt:**

Martina Pauly (V.i.S.d.P.)

Tel.: 0202 89004-135

E-Mail: [pauly-m@vemission.org](mailto:pauly-m@vemission.org)